



«Kunst Freiamt» abgesagt

WOHLEN Weil sich zu wenige Teilnehmer anmeldeten und «die Qualität der Arbeiten nicht unseren Vorstellungen entsprach», haben der Wohler Künstler Cornel Braunwalder und seine Lebenspartnerin Jacqueline Müller die für Mai geplante «Kunst Freiamt» abgesagt. «Wir hatten im Bereich der Skulpturen nur neun Werke, bei den Bildern gar nur vier», erklärt Braunwalder. Ob der Wettbewerb für regionale Kunstschaaffende, der 2006 erstmals stattfand, künftig wieder durchgeführt wird, ist derzeit noch offen. (fh)

BOSWIL Stille Wahl in die Schulpflege

Nachdem keine neuen Anmeldungen eingegangen sind, hat der Gemeinderat Boswil die von der Orts-CVP vorgeschlagene Susanne King Kleppel, 1964, Krummgasse 8B, in stiller Wahl als Mitglied der Schulpflege für den Rest der Amtsperiode 2006–2009 als gewählt erklärt. (az)

IM BLICKPUNKT

WEIT BÜRGERLICHER, ALS ES MANCHEM LIEB IST



Die Skatehalle im Kulturzentrum Bremgarten ist zurzeit geschlossen. TH

ROGER WETLI

Wer den Schritt einmal in das Kulturzentrum Bremgarten wagt, erlebt Erstaunliches und merkt schnell, dass eigentlich alles ganz normal ist. Oder etwa doch nicht?

Grundlage für alle Aktivitäten bildet die Vollversammlung, welche zweimal im Monat stattfindet. So war es auch am Dienstag vor zwei Wochen. In einem grossen Kreis sassen 22 Personen. Ein Sitzungsleiter zählte die Traktanden auf. Anschliessend wurden gemeinsam vergangene Projekte besprochen, neue Konzerte angekündigt und abgesegnet, Helfer gesucht, mögliche Datum-kollisionen beseitigt und über die gemeinsamen Aspekte des Lebens im und ums Kulturzentrum diskutiert. Der Grundton war sachlich, freundlich, aber auch kritisch. Jeder kam zu Wort. Lange Diskussionen löste die Zukunft der Skatehalle aus. Schliesslich meldete sich eine Person,

die das Problem in die Hand nehmen wollte.

Szenenwechsel am Sonntag darauf. Nachdem am Freitagabend bereits eine Jazzband im Kulturzentrum aufgespielt hatte, nahm jetzt die deutsche Band «guts pie earshot» die Bühne in Beschlag. Aber nicht etwa Punkrock wurde gespielt, sondern eine seltsame Mischung aus Techno und Heavy Metal. Ohne Worte, dafür mit verzerrten Cello-Klängen führten der Schlagzeuger und der Cellist durchs Programm. Denn Leuten gefiel es. Ebenfalls regen Anklang fand die Vorband.

Am Tag darauf nahmen sieben Personen an einem Computerkurs teil. Das Alter der Teilnehmer war sehr durchmischt und reicht von 20 bis 60. Die beiden Leiter erklärten, wie das Internet funktioniert, und gaben wertvolle Tipps. Es wurden viele Fachfragen gestellt, die aber alle beantwortet werden konnten.

Drogenvorwürfe

BREMGARTEN Das Kuzeb-Vorstandsmitglied Marco Hess

ROGER WETLI

«Im Kuzeb werden keine Drogen geduldet», sagt Marco Hess auf die Vorwürfe des ehemaligen FDP-Grossrats Patrick Fischer. Dieser hat eine Aufsichtsbeschwerde gegen die Regionalpolizei und den Stadtrat eingereicht.

Patrick Fischer behauptet, die Polizei würde im Kulturzentrum (Kuzeb) einen rechtsfreien Raum mit Drogenkonsum und -handel, den Aufenthalt illegaler und krimineller Personen sowie den Ausschank alkoholischer Getränke an Jugendliche unter 16 Jahren dulden (AZ vom 7. Januar). Während Polizei und Stadtrat erst später Stellung zur Beschwerde nehmen wollen, äussert sich Kuzeb-Vorstandsmitglied Marco Hess.

KEINE HARTEN DROGEN

«Der Konsum von harten Drogen und der Handel mit Betäubungsmitteln wurde und wird im Kulturzentrum nicht geduldet», stellt Hess klar. Im Kuzeb pflege man aber eine grössere Toleranz als draussen, und einen Chef gebe es hier nicht. «Das Kulturzentrum lebt vom Engagement jedes Einzelnen. Hier wird viel Wert auf Selbstverantwortung gelegt. Gerade jüngere Personen können aber oft nicht mit diesen Freiheiten umgehen und sind schnell



Computerkurse gehören zum vielfältigen

überfordert», so Hess. Die Kuzeb-Leute würden aber bei einem Fehlverhalten schnell intervenieren.

«Die Frage nach dem Aufenthalt

Ewiger Kampf gegen Vorurteile

Vor 19 Jahren wurde die alte Kleiderfabrik besetzt

Im Juni 1990 besetzten einige junge Leute die alte Kleiderfabrik in Bremgarten, welche damals bereits seit 16 Jahren leer stand. Das Kulturzentrum sprach sich schnell als Szenetreffpunkt herum, der von der Stadt aber nicht geduldet wurde. Der Verein Kulturzentrum Bremgarten wurde im Frühjahr 1991 gegründet. Knapp ein Jahr nach der Besetzung liess Bremgarten das Kulturzentrum räumen, worauf die

Besetzer in den Gemäuern Rettungsaktionen durchführten. Erst im August 1992 kam ein Mietvertrag zustande, welcher von den Vermietern aber nie gegengezeichnet wurde. Seither hat sich das KuZEB als linksalternatives, nichtkommerzielles Zentrum etabliert, welches immer wieder gegen Vorurteile kämpfen muss – jüngstens durch die Vorwürfe von Ex-FDP-Grossrat Patrick Fischer. (rw)